

1.1 IT Systems Analyst (IT-Systemanalytiker/in)

1.1.1 Kurzbeschreibung

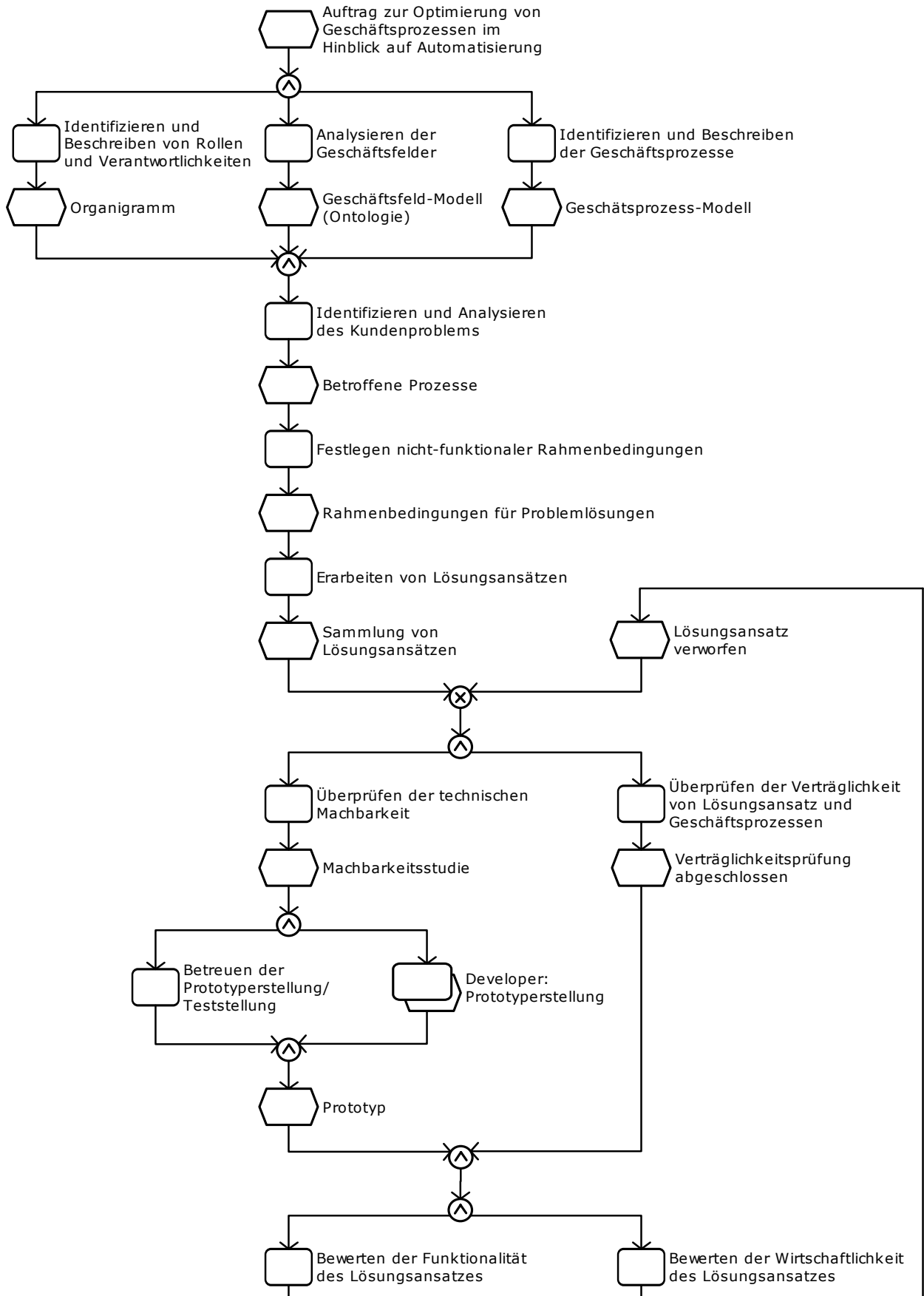
IT-Systems Analysts modellieren Geschäftsprozesse, analysieren die daraus resultierenden Anforderungen an IT-Systeme und bilden diese in Form von Anforderungsmodellen ab.

1.1.2 Arbeitsgebiete und Aufgaben

IT-Systems Analysts führen im intensiven Austausch mit Kunden eine auf standardisierten Prinzipien basierende Analyse von Geschäftsprozessen durch. Sie analysieren und formalisieren Problemstellungen und skizzieren entscheidungsreife Lösungsalternativen. Sie spezifizieren Anforderungen für zu erstellende oder anzupassende IT-Systeme auf verschiedenen Abstraktionsebenen und aus verschiedenen Sichten.

Die von IT-Systems Analysts erarbeiteten Anforderungsmodelle und Lösungskonzepte können dabei sowohl das Endprodukt eines Beratungsprojekts, als auch der Ausgangspunkt eines Entwicklungsprojekts sein. IT-Systems Analysts arbeiten daher in der Regel sowohl mit operativen Professionals als auch mit anderen Spezialisten im Umfeld der Softwareentwicklung zusammen.

1.1.3 Referenzprozess





1.1.4 Prozesskompass

1. Identifizieren und Beschreiben von Rollen und Verantwortlichkeiten
2. Analysieren der Geschäftsfelder
3. Identifizieren und Beschreiben der Geschäftsprozesse
4. Identifizieren und Analysieren des Kundenproblems
5. Festlegen nicht-funktionaler Rahmenbedingungen
6. Erarbeiten von Lösungsansätzen
7. Überprüfen der technischen Machbarkeit
8. Überprüfen der Verträglichkeit von Lösungsansatz und Geschäftsprozessen
9. Betreuen der Prototyperstellung/ Teststellung
10. Bewerten der Funktionalität des Lösungsansatzes
11. Bewerten der Wirtschaftlichkeit des Lösungsansatzes
12. Formalisieren des Lösungsansatzes
13. Präsentieren des Lösungsansatzes bei den Entscheidern
14. Bewerten und Bearbeiten der Angebote
15. Begleiten der System Design Reviews
16. Begleiten der Realisierung
17. Begleiten von Kundenverhandlungen

1.1.5 Profilprägende Kompetenzfelder

Die Beherrschung der profiltypischen Arbeitsprozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten, sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.

Grundlegend zu beherrschende, gemeinsame Kompetenzfelder:

- Unternehmensziele und Kundeninteressen,
- Problemanalyse, -lösung,
- Kommunikation, Präsentation,
- Konflikterkennung, -lösung,
- Fremdsprachliche Kommunikation (englisch),
- Projektorganisation, -kooperation,
- Zeitmanagement, Aufgabenplanung und -priorisierung,
- Wirtschaftliches Handeln,
- Selbstlernen, Lernorganisation,
- Innovationspotenziale,
- Datenschutz, -sicherheit,
- Dokumentation, -standards,
- Qualitätssicherung.

Fundiert zu beherrschende, gruppenspezifische Kompetenzfelder:

- Methoden und Werkzeuge der Softwareentwicklung,
- Engineering-Prozesse,
- System-Analyse,
- Entwicklungsstandards (Leistungsfähigkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit, Innovation),
- Qualitätsstandards,
- Datenbanken, Netzwerke.

Routiniert zu beherrschende, profilspezifische Kompetenzfelder:

- Analysemethoden, -strategien, -muster,
- Designmethoden, -strategie, -muster,
- Systemarchitekturen,
- Methoden und Konzepte Systemintegration und -anpassung.

1.1.6 Qualifikationserfordernisse

Im Regelfall wird ein hinreichendes Qualifikationsniveau auf der Basis einschlägiger Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt.